

Zeit nach der Schule planen

Berufsfindungstag der Seligenthaler Wirtschaftsschule

Die Berufswahl ist eine wichtige Entscheidung. Um diese guten Gewissens treffen zu können, sollte man sich gut informieren. Zu diesem Zweck fand am Mittwochabend in der Wirtschaftsschule Seligenthal eine Berufsinformationsaktion statt. Dabei wurden von Auszubildenden, Ausbildern und Berufspraktikern Berufe vorgestellt. Zudem informierten Berufsberaterin Wilma Wimmer vom Arbeitsamt und Dr. Georg Aigner, stellvertretender Schulleiter der Fachoberschule (FOS),

„Die Absolventen der Wirtschaftsschule Seligenthal werden häufig von Arbeitgebern bevorzugt“, sagte Wilma Wimmer. Diese Schule biete ihren Schülerinnen weit mehr als nur die Vermittlung theoretischer Fachkenntnisse. Das wüssten auch die Arbeitgeber. Trotzdem müssten sich die Schülerinnen irgendwann klar werden, was sie beruflich machen möchten. Dazu könne man gut das BIZ (Berufsinformationszentrum) im Arbeitsamt nutzen. Dort stünden Informationen zu allen Berufen und zu Weiterbildungsangeboten zur Verfügung. Man könne sich im Arbeitsamt außerdem von einem Berufsberater persönlich beraten lassen. „Das Arbeitsamt Landshut hat eine gute Position im Landkreis: 90 Prozent der Ausbildungsplätze werden uns gemeldet“, so Wilma Wimmer.

Welche Berufe ins Programm der Veranstaltung aufgenommen werden sollten, hatten die Schülerinnen mittels eines Fragebogens selbst entschieden. Im Angebot waren am Mittwochabend neun Berufe: Ho-



Manuela Högl, Ausbilderin bei der Sparkasse, stellte zusammen mit den Azubis Natalie Mestel und Marina Ecker den Beruf der Bankkauffrau vor.

telfachfrau, Sozialversicherungsfachangestellte, Industriekauffrau, Steuerfachgehilfin, Bankkauffrau, Polizistin, Bürokauffrau, Erzieherin und informationstechnische Berufe. Parallel wurden immer drei Berufe eine halbe Stunde lang vorgestellt.

Bei den Vorträgen erhielten die Schülerinnen und ihre Eltern Informationen zur Ausbildung: Was lerne ich in der betrieblichen Ausbildung, wie und wann wird theoretisches Wissen vermittelt und wieviel verdiene ich. Das waren die Fragen, die die Zuhörer interessierten und von den Experten ausführlich beantwortet wurden. Außerdem wurden die Zukunftsaussichten des je-

weiligen Berufes und die Weiterbildungsangebote innerhalb der Betriebe dargestellt.

Doch nicht alle Schülerinnen streben nach ihrem Abschluss an der Wirtschaftsschule eine Lehre an: Viele möchten auf der FOS ihr Fachabitur machen. Dazu informierte Dr. Georg Aigner, stellvertretender Schulleiter der FOS. Er wies besonders darauf hin, dass fundierte Mathematikkenntnisse notwendig seien, um das Fachabitur zu schaffen. Außerdem riet er den Mädchen, die FOS nicht als Ersatz für eine fehlende Ausbildungsstelle zu sehen. Dies würde meist zum Scheitern der Schülerinnen führen.

-cw-

LZ 25.02.03